

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Jana Frings,
Felicitas Kempf, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019

Transparenz schaffen – Governance stärken



Bremen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2017)	420
Einwohner*innen (31.12.2017)	681.032
Geborene Kinder (2017)	7.000
Geburten pro Frau (2017)	1,6
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2017)	61.634
<i>Davon < 3 Jahren</i>	20.352
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	18.252
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	23.030
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2017)	
... < 3 Jahren	52,2 %
... von 3 bis < 6 Jahren	61,1 %
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2017)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	45,9 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	49,8 %
Leistungsempfänger*innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2018)	103.826
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	13.069
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	33,9 %

FBBE auf einen Blick 01.03.2018

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,1 %
... von 1 bis < 3 Jahren	42,3 %
... < 3 Jahren	28,4 %
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen	88,0 %
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	12,4 %
Tageseinrichtungen insgesamt	451
<i>Davon Horte</i>	25
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	49,7 %
... 45 bis 75 Kindern	18,4 %
... 76 Kindern und mehr	31,9 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	4.959
Kinder in KiTas insgesamt	26.821
<i>Davon < 3 Jahren</i>	4.860
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre (o. Schulkinder)</i>	15.911
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.896
Tagespflegepersonen insgesamt	295
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkinder)	1.104
<i>Davon < 3 Jahren</i>	928
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	176

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Bremen

In den letzten zehn Jahren hat sich in HB die FBBE-Teilhabequote von unter 3-Jährigen enorm erhöht – sie stieg von einem niedrigen Niveau (13 %) im Jahr 2008 auf 28 % im Jahr 2018. Bei den ab 3-Jährigen liegt der Wert bei 88 % – dies ist bundesweit die niedrigste Teilhabequote in dieser Altersgruppe.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Ein wichtiges – auch wissenschaftlich untersuchtes – Merkmal für die strukturelle Qualität ist der Personalschlüssel in KiTas; er lässt sich anhand der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen.

2018 besuchen in HB 36 % der unter 3-Jährigen Krippengruppen mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 : 3,5 (ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 : 3,0). Die meisten Kinder dieser Altersgruppe (50 %) sind in Krippengruppen, die auch für 3-Jährige geöffnet sind. Der Personalschlüssel liegt für diesen Gruppentyp bei 1 : 3,4 und ist damit mit dem in Krippengruppen vergleichbar. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 13 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 : 6,0 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (77 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 8,3 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 : 7,5). Bei zukünftigen Verbesserungen ist zu berücksichtigen, dass die Personalausstattung in jeder Betreuungsform kindgerecht sein muss. Der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern darf die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.

Bei einigen Gruppentypen zeigen sich auch regional Unterschiede: So liegt in Bremerhaven der Personalschlüssel in Krippengruppen bei 1 : 3,2, in der Stadt Bremen hingegen bei 1 : 3,6. Auch in Kindergartengruppen zeigt sich ein Gefälle (Bremerhaven 1 : 8,9 und Stadt Bremen 1 : 8,2). Dagegen liegen in den anderen Gruppentypen die Personalschlüssel in HB wesentlich enger beieinander.²

Um die Ursachen dieser regional unterschiedlichen Personalausstattung bei den jeweiligen Gruppentypen zu verstehen, sind weitere Analysen der entsprechenden landesrechtlichen Regelungen sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, welche Faktoren sich wie auf die Höhe der Personalausstattung auswirken und ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen sind.

Von 2013 bis 2018 hat sich die personelle Ausstattung in HB insbesondere in den Kindergartengruppen verschlechtert: von 1 : 7,7 auf 1 : 8,3. Ähnliches gilt für die Krippengruppen (von 1 : 3,2 auf 1 : 3,5). Dies ist bundesweit die negativste Entwicklung in einem Bundesland.

Wesentlich für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. HB gehört zu den Bundesländern mit dem höchsten Anteil an KiTa-Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (8 %). Weitere 70 % der 4.733 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zum/zur Erzieher*in, das entspricht dem bundesweiten Durchschnitt (ebenfalls 70 %), liegt aber deutlich unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (83 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss besitzen 13 % (in Ostdeutschland lediglich 2 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3 %) oder mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägigen – Ausbildung (4 %) liegt in HB (annähernd) im bundesweiten Durchschnitt (2 bzw. 4 %). Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten neuen beruflichen Zugänge, etwa für Quereinsteiger*innen, gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich das zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirkt.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen besitzt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Der KJH-Statistik zufolge verfügen 32 % der KiTas in HB über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dabei trifft dies mit 61 % insbesondere auf die kleinen KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu. Bei den KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern sind es 7 %, bei noch größeren nur 2 %.

Reformvorhaben im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiQuTG erhält HB zwischen 2019 und Ende 2022 rund 45 Mio. Euro vom Bund³ (geschätzte Verteilung⁴ – 2019: 4,0 Mio. Euro; 2020: 8,1 Mio. Euro; 2021 und 2022: jeweils 16,3 Mio. Euro).

Zusätzlich zur vollständigen Beitragsbefreiung für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr ab Sommer 2019 sieht HB vor, die Bundesmittel in vier der insgesamt zehn Handlungsfelder des KiQuTG zu investieren: Handlungsfeld 2: *Gute Betreuungsschlüssel*; Handlungsfeld 3: *Qualifizierte Fachkräfte*; Handlungsfeld 7: *Sprachliche Bildung* und Handlungsfeld 9: *Netzwerke für mehr Qualität*.

Konkret sollen in Handlungsfeld 2 die Personalschlüssel in KiTas mit sozial benachteiligten Kindern für Gruppen der Ü-3-Altersgruppe um 0,35 Stellen verbessert werden. Die Maßnahmen in Handlungsfeld 3 umfassen u. a. eine Auswei-

tung der Ausbildungskapazitäten, die schrittweise Einführung einer vergüteten Regelausbildung und die Umsetzung eines neuen Ausbildungsformates. Um in Handlungsfeld 7 die sprachliche Bildung in den KiTas zu fördern, sollen u. a. standardisierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren eingesetzt werden. In Handlungsfeld 9 wird darauf hingearbeitet, eine qualitätsorientierte KiTa-Steuerung für HB zu entwickeln.⁵

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Bremen

Sowohl die Anzahl als auch die Qualifikation des pädagogischen Personals sowie ausreichende Leitungskapazitäten sind grundlegend für eine kindgerechte pädagogische Prozessqualität im KiTa-Alltag. Diese Rahmenbedingungen, gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen, sind allerdings in HB noch nicht erfüllt: Im Gegenteil haben sich von 2013 bis 2018 die Personalschlüssel für Krippen- und Kindergartengruppen sogar verschlechtert.

Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung sind für kindgerechte Personalschlüssel in HB rechnerisch 238 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte zusätzlich erforderlich, was Mehrkosten von rund 11,6 Mio. Euro pro Jahr verursacht (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 181,4 Mio. Euro).⁶ Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für jede KiTa unabhängig von ihrer Größe jeweils eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden sowie zusätzlich 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Dem entsprechen in HB nach der KJH-Statistik jedoch nur 26 % der KiTas (ohne Horte). Zur Umsetzung in HB sind aktuell rein rechnerisch 97 Vollzeitkräfte zusätzlich notwendig: Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung zufolge ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 5,2 Mio. Euro (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 24,3 Mio. Euro).⁷

Die KiQuTG-Mittel, die HB jeweils für 2021 und 2022 erhält, sind annähernd ausreichend, um die zusätzlich entstehenden Personalkosten zu decken, wenn die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung realisiert würden.

Die von HB ausgewählten Handlungsfelder im Rahmen des KiQuTG setzen an mehreren Stellen an. Neben unmittelbaren Verbesserungen der bestehenden Strukturqualität sind Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung vorgesehen, sodass auch eine mittelfristige Entwicklungsperspektive eingenommen wird. Zudem soll ein „integriertes Steuerungs- und Finanzierungskonzept“ entwickelt werden, das prinzipiell das Potenzial des Aufbaus einer koordinierten gesamtsystemischen Steuerung in sich birgt.

Die in den KiTas zu realisierende Bildung, Betreuung und Erziehung ist grundlegend von den verfügbaren Personalressourcen abhängig. Die langfristige Gewinnung und Sicherung der Fachkräfte gelingt nur bei attraktiven Arbeitsbedingungen in den KiTas, u. a. müssen sowohl das pädagogische Personal als auch die Leitungskräfte ausreichend Zeit für ihre Aufgabenbereiche besitzen. Zumindest im Rahmen der geplanten Maßnahmen nach dem KiQuTG ist in HB allerdings kein Ausbau der Kapazitäten für pädagogisches Personal und Leitung nach den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung benannt. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, sind u. a. Verbesserungen im Ausbildungssystem notwendig, so eine kostenfreie Ausbildung inkl. einer angemessenen Ausbildungsvergütung sowie eine Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge.

Tatsächlich wird HB mit knapp der Hälfte der Bundesmittel aus dem KiQuTG eine Ausweitung der Beitragsfreiheit finanzieren. Diese Maßnahme ist familien- und sozialpolitisch orientiert, kann aber nicht die Bildungs- und Betreuungsqualität in den KiTas verbessern. Damit der KiTa-Besuch nicht an finanziellen Hürden scheitert, könnte zunächst gewährleistet werden, dass Eltern unterhalb der Armutsrisikogrenze von Beiträgen befreit werden.⁸

Damit HB den Ausbau auch nach 2022 fortsetzen kann, ist eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive im Rahmen des KiQuTG durch den Bund notwendig. Darüber hinaus bedarf es weiterhin der Bereitschaft von HB, ausreichend Landesmittel für den KiTa-Ausbau aufzubringen.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional
- 3 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/kinderbetreuung/mehrqualitaet-in-der-fruehen-bildung/das-gute-kita-gesetz/landkarte-gute-kita-gesetz>
- 4 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen Bertelsmann Stiftung).
- 5 Vgl. <https://www.senatspressestelle.bremen.de/detail.php?gsid=bremen146.c.319152.de&asl=bremen02.c.732.de> (Stand 24.07.2019), hier auch weitere Details zum Vertrag.
- 6 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Personalschlüssel-Empfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2016“ zu finden (ab S. 6).
- 7 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Leitungsempfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2017“ zu finden (ab S. 16).
- 8 Vgl. Bertelsmann Stiftung (2018). ElternZOOM 2018. Schwerpunkt: Elternbeteiligung an der KiTa-Finanzierung. Gütersloh.

Teilhabe sichern

28 % der unter drei Jahre alten Kinder in HB nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es etwas mehr (34 %). Von den ab Dreijährigen in HB sind 88 % aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den unter Ein- (1 %), Ein- (29 %) und Zweijährigen (56 %) sowie Dreijährigen (81 %).

Landesweit variieren die Teilhabequoten allerdings: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 19 % (Bremerhaven) und 30 % (Bremen). Bei den ab Dreijährigen reicht die Teilhabequote von 81 % (Bremerhaven) bis hin zu 89 % (Bremen).

2018 nutzen 5.783 unter Dreijährige in HB ein FBBE-Angebot (28 %). Das sind 3.716 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 16 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 49 % der Eltern von unter Dreijährigen in

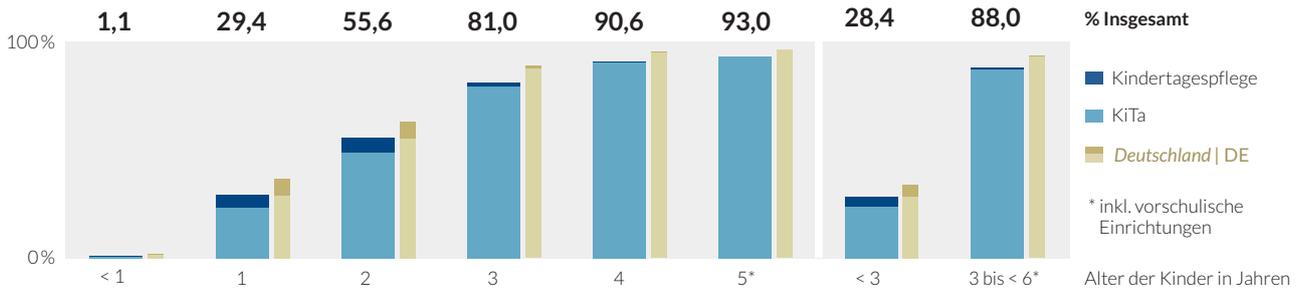
HB wünschen sich 2018 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U12“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche für diese Altersgruppe mit dem Anstieg der Bildungsbeteiligung zwischen 2012 und 2018, zeigt sich, dass die elterlichen Bedarfe geringfügig schneller gestiegen sind als die Teilhabequote. So hat sich die Lücke um knapp einen Prozentpunkt auf 20 Prozentpunkte etwas erweitert; das ist bundesweit die größte Differenz.

In HB nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 12 % ein Hortangebot in Anspruch. 44 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit liegen die Werte bei 17 % bzw. 40 %.¹ In HB werden Hortkinder im Durchschnitt 3,9 Stunden an 5 Wochentagen betreut. Bundesweit sind es 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen.

¹ Eine Aufsummierung der beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.laendermonitor.de.

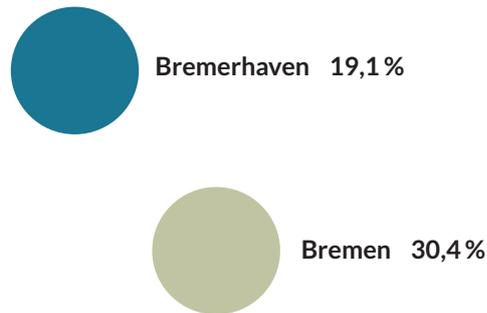


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2018 | Tab. 6-13, S. A6-A13

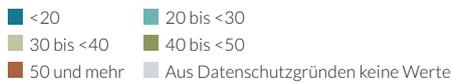


FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional

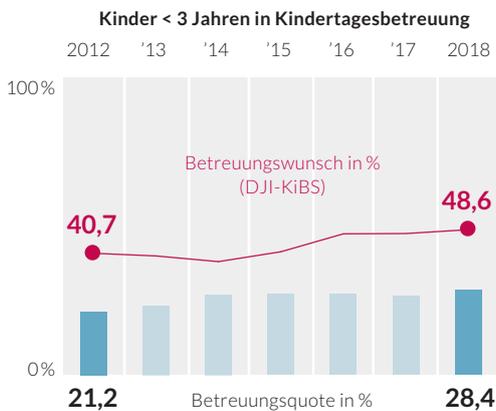
**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung
Kinder unter 3 Jahren**



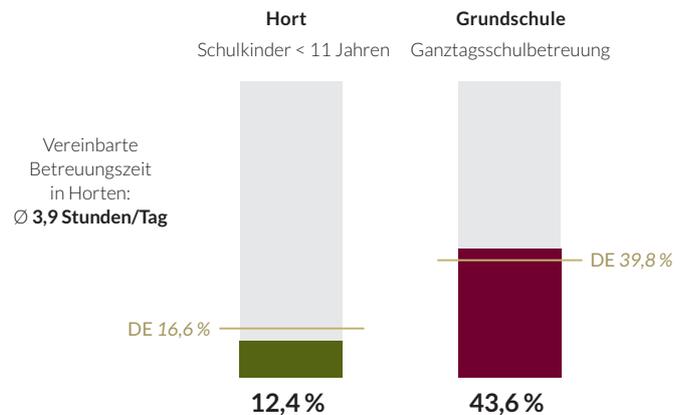
Quote der Inanspruchnahme in %



Betreuungsquote und Betreuungswunsch
HB 2012-2018, Stichtag 01.03. | Tab. 88a, S. A47

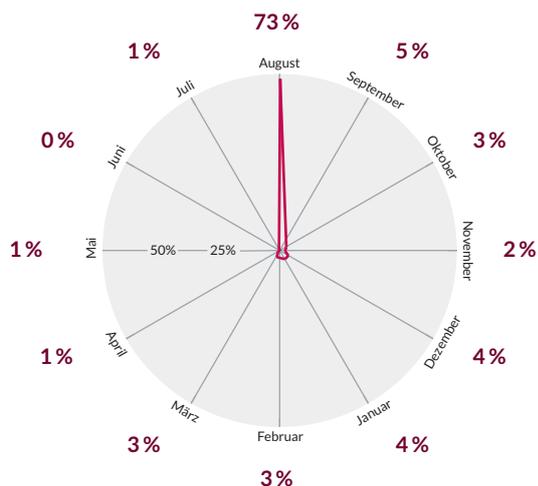


Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen
HB 01.03.2018, Schulj. 2017/18 | Tab. 41a1, S. A25; Tab. 71, S. A34



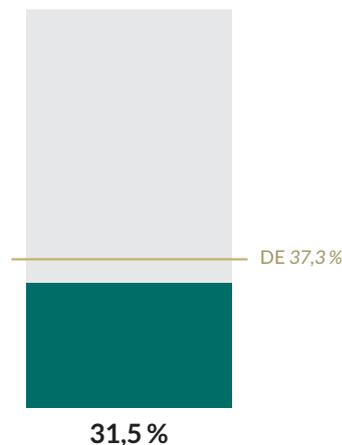
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

HB 01.03.2018 | Tab. 87, S. A46



KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

HB 01.03.2018 | Tab. 59a, S. A31



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2018 | Tab. 2-5, S. A2-A5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 4.860	≥ 3 Jahre: 18.978	< 3 Jahre: 928	≥ 3 Jahre: 183
Bis 25 Stunden	13,6	6,6	34,2	40,4
> 25 bis 35 Stunden	27,1	50,0	37,8	27,3
> 35 bis < 45 Stunden	53,8	35,8	23,6	24,0
45 Stunden und mehr	5,5	7,6	4,4	8,2

| = DE

Fast drei Viertel der Kinder in HB (73%), die zum 01.03.2018 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den anderen Monaten liegen die Aufnahmequoten der Kinder, die eine KiTa besuchen, in HB entsprechend auf einem niedrigen Niveau (1% bis 5%).

In HB wird 2018 in 32% aller KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es etwas mehr (37%).

Über die Hälfte der unter Dreijährigen in KiTas wird vertraglich zwischen 35 und 45 Wochenstunden betreut (54%). Die übrigen 46% verteilen sich überwiegend auf die vertraglich vereinbarten

Betreuungszeiten von zwischen 25 und 35 Stunden (27%) und bis zu 25 Stunden (14%). Nur 6% der unter dreijährigen KiTa-Kinder sind 45 oder mehr Stunden in der Einrichtung. Der größte Anteil der ab Dreijährigen (50%) wird zwischen 25 bis zu 35 Stunden betreut. In der Kindertagespflege sind für 38% der unter Dreijährigen, die dieses Angebot nutzen, Betreuungszeiten zwischen 25 und 35 Stunden vereinbart, für 34% bis zu 25 Stunden und für 24% zwischen 35 und 45 Stunden. Nur für 4% gelten 45 oder mehr Wochenstunden. Unter den ab Dreijährigen in der Tagespflege werden 40% bis zu 25 Stunden betreut. Die übrigen 60% verteilen sich überwiegend auf die Betreuungszeiten zwischen 25 und 35 Stunden (27%) sowie zwischen 35 und 45 Stunden (24%).

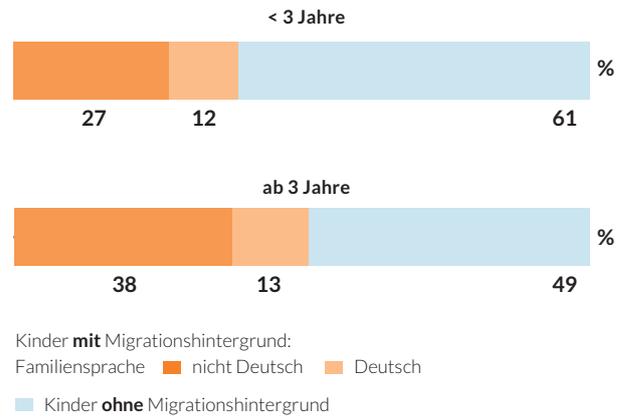
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | HB 01.03.2018

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, S. A23; Tab. 39a, S. A24

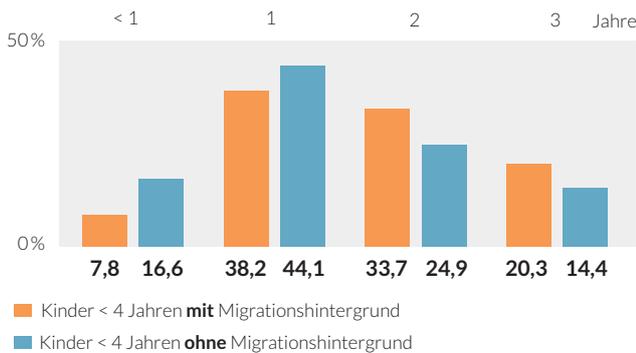
Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in HB können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

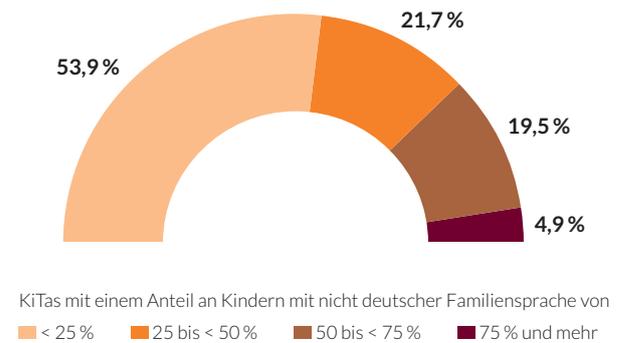
Tab. 15a, S. A14; Tab. 16a, S. A15



Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92, S. A48



KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96, S. A51



In HB haben 39 % der unter Dreijährigen in KiTas einen Migrationshintergrund. Bei der Sprache zeigt sich die folgende Verteilung: 12 % der KiTa-Kinder haben einen Migrationshintergrund und sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 27 % sprechen zu Hause vorrangig eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern in HB befinden sich etwas mehr Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (38 %) als bei den jüngeren. Bundesweit gibt es in beiden Altersgruppen weniger KiTa-Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (ab Dreijährige: 21 %, unter Dreijährige: 13 %).

61 % der in HB betreuten unter vierjährigen KiTa-Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit solchem sind es 46 %; von diesen Kindern sind 34 % zu Beginn der Betreuung zwei und 21 % drei Jahre alt. Kinder mit Migrationshintergrund sind also in HB bei der KiTa-Aufnahme etwas älter.

In mehr als der Hälfte aller KiTas in HB (54 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 % (bundesweit trifft dies auf 71 % der KiTas zu). In diesen KiTas spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. HB weist im bundesweiten Vergleich den höchsten Anteil an KiTas auf, in denen der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zwischen 50 % und unter 75 % liegt (20 % in HB, bundesweit: 8 %).

Bildung fördern – Qualität sichern

Frühkindliche Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau von Bund, Ländern und Kommunen stetig vorangetrieben wird. Zudem braucht es eine „gute“ pädagogische Praxis, die nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Aber auch die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Dieser beruht auf der ver-

traglichen Gesamtarbeitszeit einer/eines Erzieher*in: also sowohl die Zeit, die sie/er direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den Kitas beobachtbaren Situationen dar.

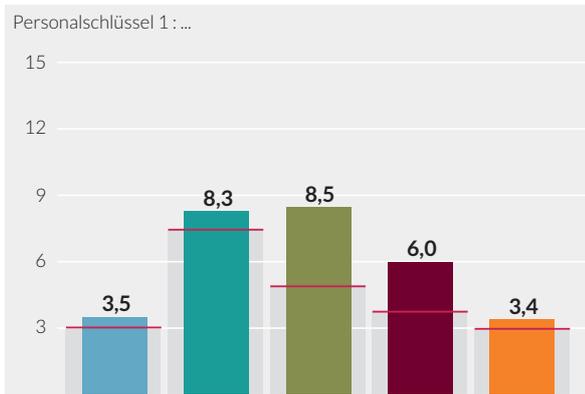


Pädagogische Personalausstattung in KiTas | HB 01.03.2018

Personalschlüssel

Tab. 43a2, S. A27

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahren
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

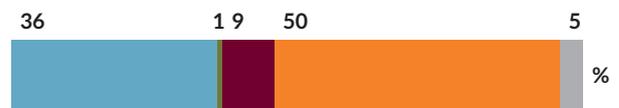
— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, S A21; Tab. 36b1, S. A22

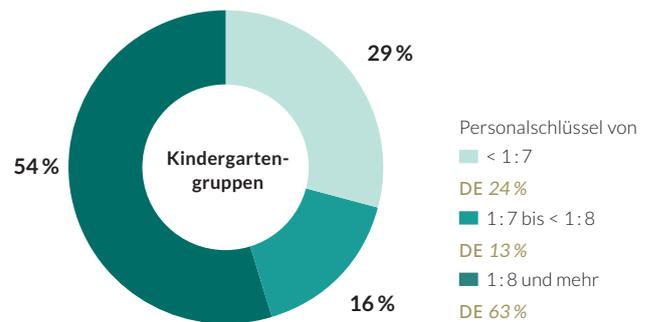
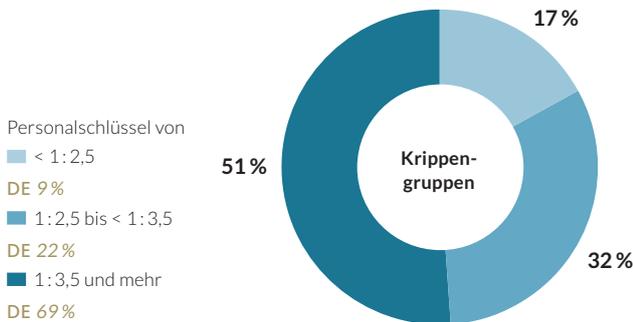
4.860 Kinder < 3 Jahren



18.932 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

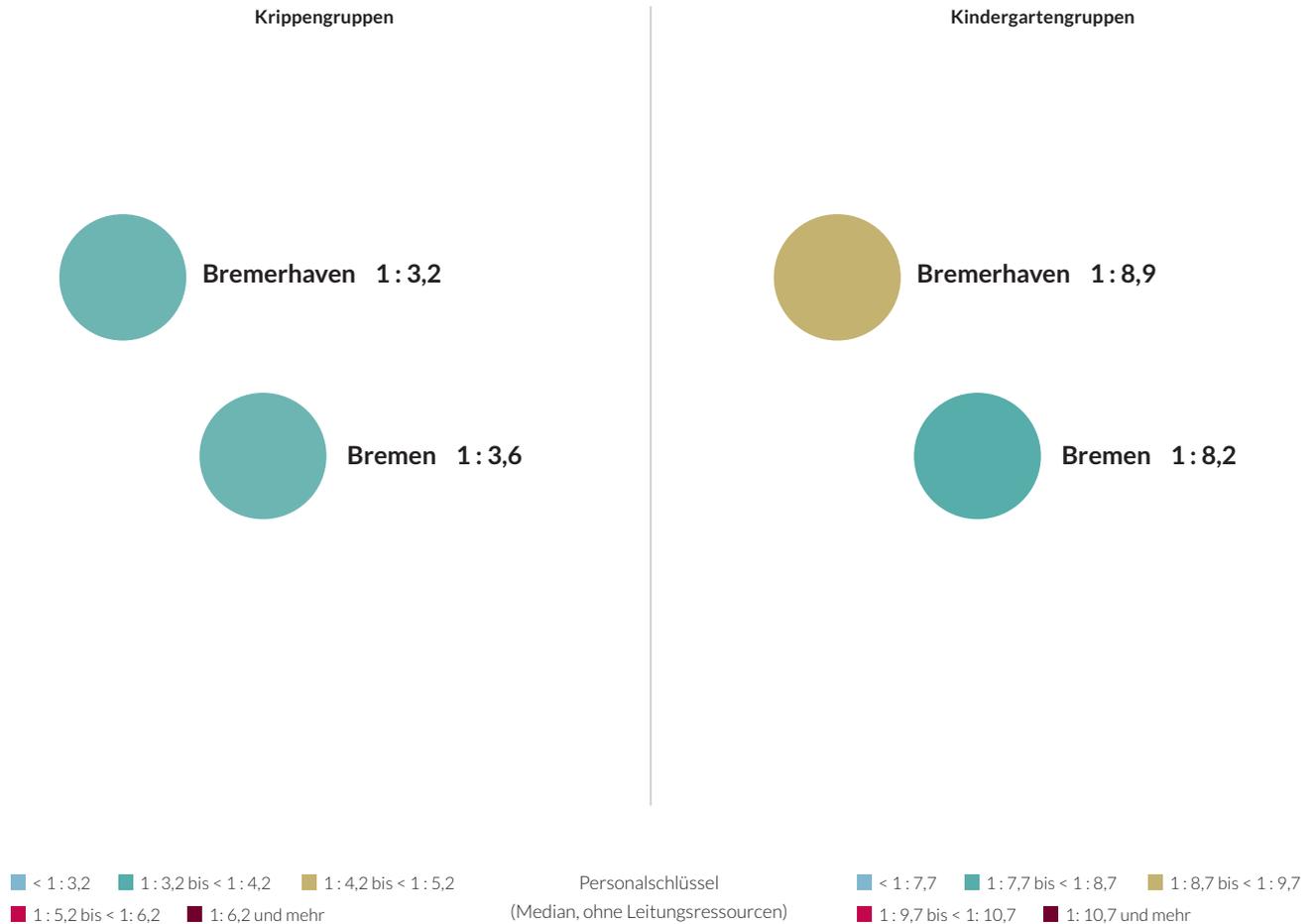


Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, S. A49; Tab. 94a, S. A50



36% der unter Dreijährigen in HB werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2018 eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 3,5 ganztags betreute Kinder zuständig. Die meisten unter Dreijährigen (50%) befinden sich in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 3,4. In altersübergreifenden Gruppen werden 9% der unter Dreijährigen und 13% der ab Dreijährigen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 6 betreut. Der größte Anteil der ab Dreijährigen (77%) befindet sich in Kindergartenruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,3).

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartenruppen zuständig ist. In HB entsprechen 32% der Personalschlüssel in Krippengruppen der Empfehlung (inkl. ± 0,5 Toleranz). 17% der Personalschlüssel sind besser als empfohlen, in Kindergartenruppen sind es 29%.

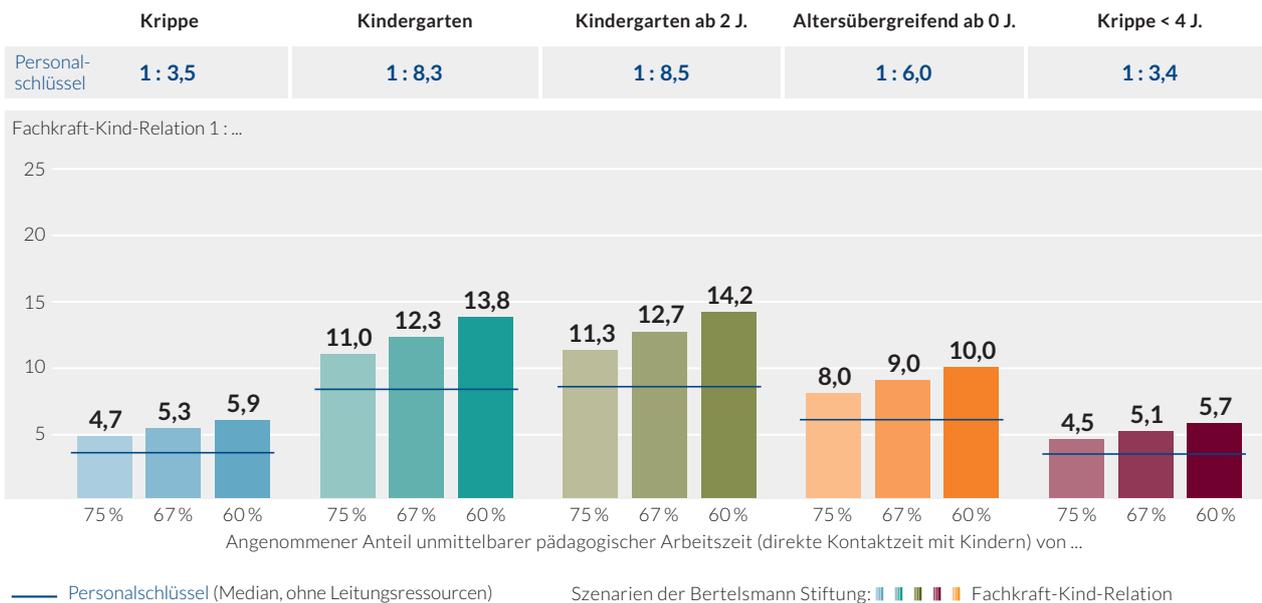


Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 für Krippengruppen, 1:7,5 für Kindergartengruppen

Landesweit variiert der Personalschlüssel: So liegt dieser im Jahr 2018 in Bremerhavens Kindergartengruppen bei 1 zu 8,9 und in Bremen bei 1 zu 8,2. Im Krippenbereich ist das Gefälle ebenfalls gering: Eine Fachkraft in Bremen betreut 3,6 Krippenkinder, in Bremerhaven 3,2.

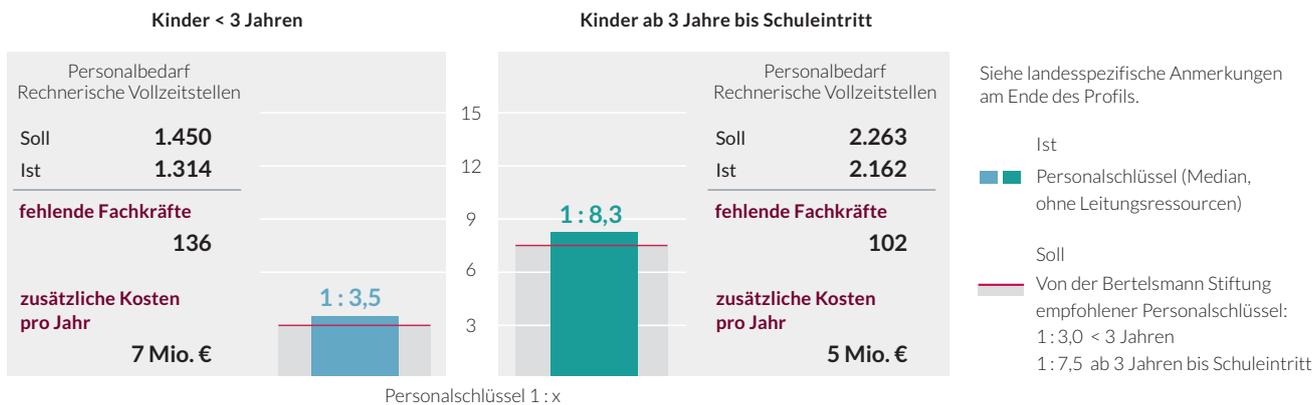
Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb HB zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82, S. A44



Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Tab. 104, S. A54; Tab. 105, S. A55



Eine Näherung an die Fachkraft-Kind-Relationen in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern kann nur durch Szenarien erfolgen. Werden, so Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In HB betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 in der pädagogischen Praxis 4,7 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie zwei weitere Szenarien zeigen, mit höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %).

Um die Personalschlüssel in HB auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich rein rechnerisch 238 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich rund 12 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeitigen Personalkosten in Höhe von fast 170 Millionen Euro wäre das ein Anstieg von 7 %.

Leitungsausstattung in KiTas | HB 01.03.2018

2018 verfügen 32 % der 451 KiTas in HB nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 10 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in HB: 61 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern sind es nur 2 %.

In jeder zweiten KiTa in HB, in der es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 18 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft; hier ergibt sich das folgende Bild: In 3 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 15 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 32 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

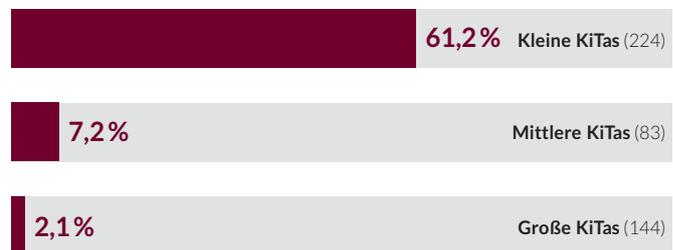
Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85, S. A45

32,4 % von 451 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



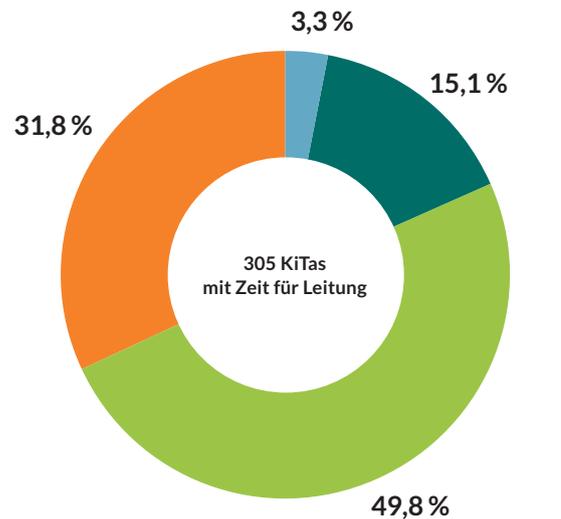
KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



Anzahl betreuter Kinder

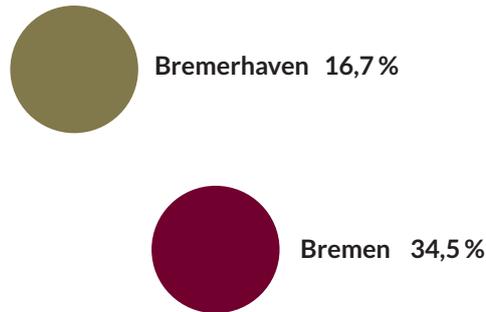
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65, S. A32



- DE Eine Leitungskraft ...
- 34,5 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
- 16,7 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
- 36,6 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
- 12,1 % Leitungsteam

FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | KiTas ohne Zeit für Leitung
 Tab. unter www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional

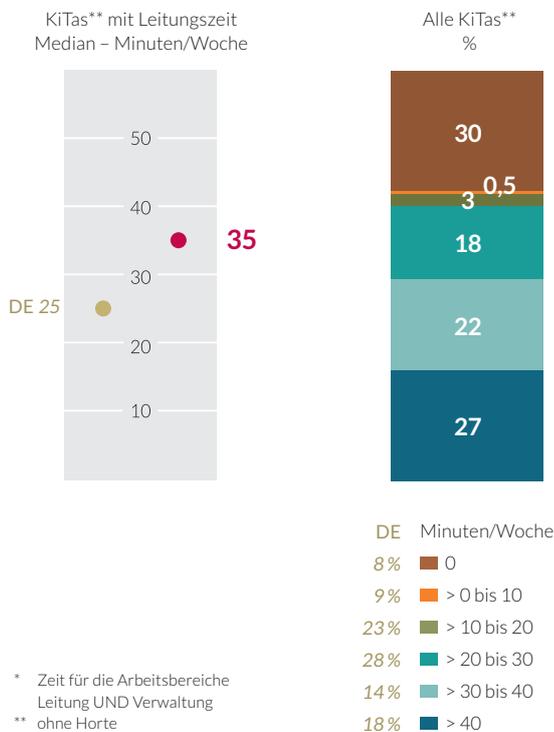


Anteil der KiTas ohne Zeit für Leitung in %

- <5
- 5 bis <10
- 10 bis <20
- 20 bis <30
- 30 und mehr
- Aus Datenschutzgründen keine Werte

KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, S. A33; Tab. 108b, S. A56



Landesweit zeigen sich große Unterschiede, ob den KiTas vertraglich zeitliche Leitungsressourcen zur Verfügung gestellt werden oder nicht: Während in Bremerhaven 17% der KiTas keine Zeit für Leitungsaufgaben besitzen, sind es in Bremen 35%.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in HB rechnerisch im Median 35 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung. Bundesweit sind es mit 25 Minuten pro Kind weniger.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass der größte Anteil der KiTas in HB keine (30%) bzw. nur eine geringe Leitungszeit von bis zu 10 Minuten (0,5%) wöchentlich pro ganztags betreutem Kind besitzt. Dem zweitgrößten Anteil der Einrichtungen (27%) stehen demgegenüber mehr als 40 Minuten pro Kind an Leitungszeit zur Verfügung. In weiteren 22% ist eine Leitungszeit von über 30 bis einschließlich 40 Minuten pro Kind zu verzeichnen.

Leitungsausstattung in KiTas | HB 01.03.2018

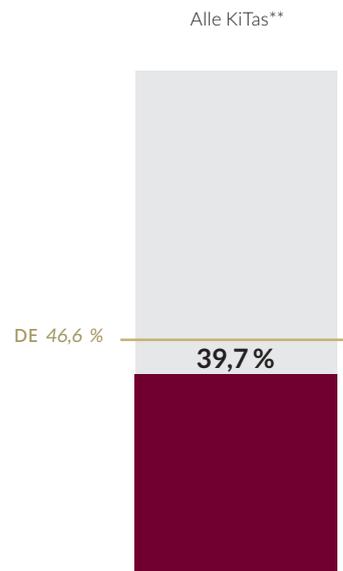
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Durch die Grundausrüstung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. Dieses ist dringend notwendig, denn in jeder Einrichtung – auch in Kleinsteinrichtungen – müssen Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2018 verfügen in HB 40 % der KiTas (ohne Horte) nicht über die Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, die als garantiertes Zeitbudget für jede Einrichtung empfohlen wird.

Um diese Empfehlung in HB zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 97 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 5 Millionen Euro.

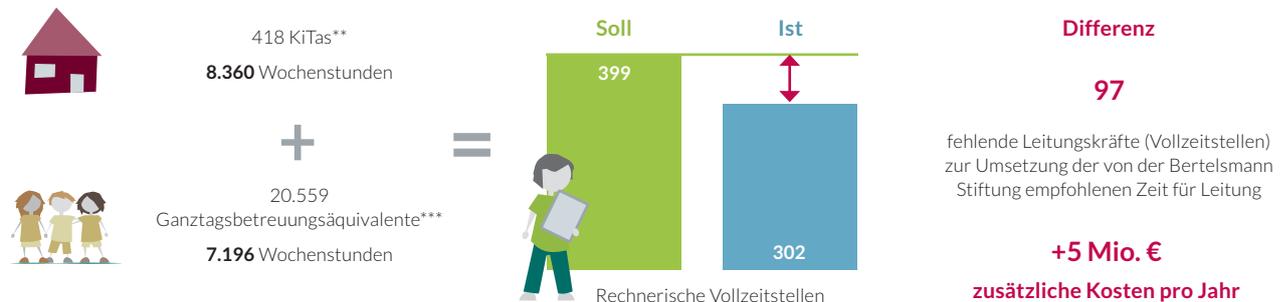
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

Tab. 111, S. A57



Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Tab. 101, S. A52; Tab. 102, S. A53



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

**ohne Horte

***Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Beschäftigungsstrukturen von pädagogischem Personal in KiTas | HB 01.03.2018

In HB ist der Großteil der pädagogisch Tätigen 25 bis unter 40 Jahre (40 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre alt (34 %), 10 % sind unter 25, 17 % sind 55 und älter. Dies entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt; lediglich die Werte der pädagogisch Tätigen unter 40 Jahren weichen leicht ab. 10 % des KiTa-Personals in HB sind männlich (bundesweit: 6 %). 27 % aller KiTa-Beschäftigten in HB arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

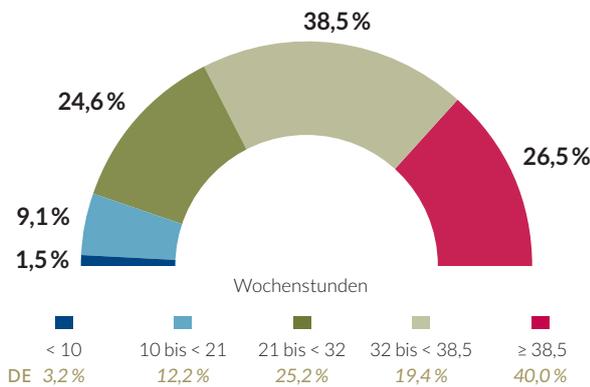
In HB besitzen 8 % der pädagogisch Tätigen in KiTas einen Hochschulabschluss, 70 % dagegen einen Fachschulabschluss. Keinen formalen Abschluss haben in HB 3 % (bundesweit: 2 %). Im Hort arbeitet ein höherer Anteil an Hochschulabsolvent*innen (10 %), während 7 % des Personals ohne formalen Abschluss sind.

13 % des Personals in HB sind befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in HB vor allem jüngere Beschäftigte betroffen: 24 % der unter 30-Jährigen, aber nur 4 % der ab 60-Jährigen.

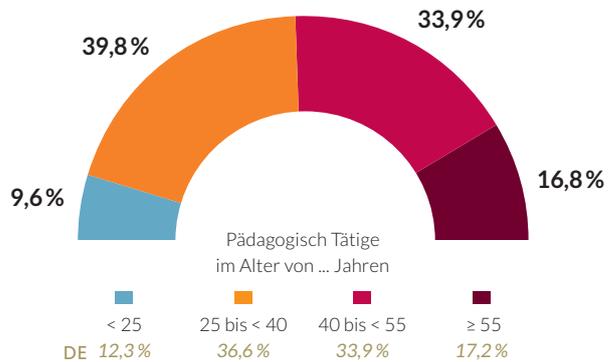
Qualifikationsniveaus | Tab. 27, S. A19; Tab. 50a, S. A30

Abschluss	HB		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 4.733 päd. Tätige			
Hochschule	360	7,6 %	5,4 %
Fachschule	3.315	70,0 %	70,0 %
Berufsfachschule	597	12,6 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	192	4,1 %	4,0 %
In Ausbildung	145	3,1 %	5,0 %
Ohne Abschluss	124	2,6 %	2,1 %
Horte: 226 päd. Tätige			
Hochschule	23	10,2 %	8,1 %
Fachschule	154	68,1 %	69,9 %
Berufsfachschule	11	4,9 %	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	19	8,4 %	6,9 %
In Ausbildung	4	1,8 %	4,3 %
Ohne Abschluss	15	6,6 %	2,0 %

Beschäftigungsumfang | Tab. 29, S. A20



Altersstruktur | Tab. 42a, S. A26



Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, S. A35; Tab. 77, S. A36

		Alter in Jahren	unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
HB	pädagogisch Tätige insgesamt		997	1.192	1.062	1.028	388
	Anteil befristet Beschäftigte		23,6 %	14,9 %	10,2 %	5,2 %	4,4 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte		29,3 %	16,3 %	10,9 %	6,3 %	5,6 %

In HB werden insgesamt 451 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können Träger der öffentlichen Jugendhilfe und solche der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nicht-gemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da die Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal der nicht-öffentlichen Träger ist.

22% der KiTas in HB befinden sich in öffentlicher Trägerschaft: weniger als bundesweit (33%), aber der höchste Wert bei den Stadtstaaten. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in HB sind insbesondere die der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger (20%) vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind vor allem KiTas in Trägerschaft des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (4%; bundesweit: 17%) deutlich unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in HB mit 26% bundesweit am stärksten vertreten (Bundesdurchschnitt: 8%).

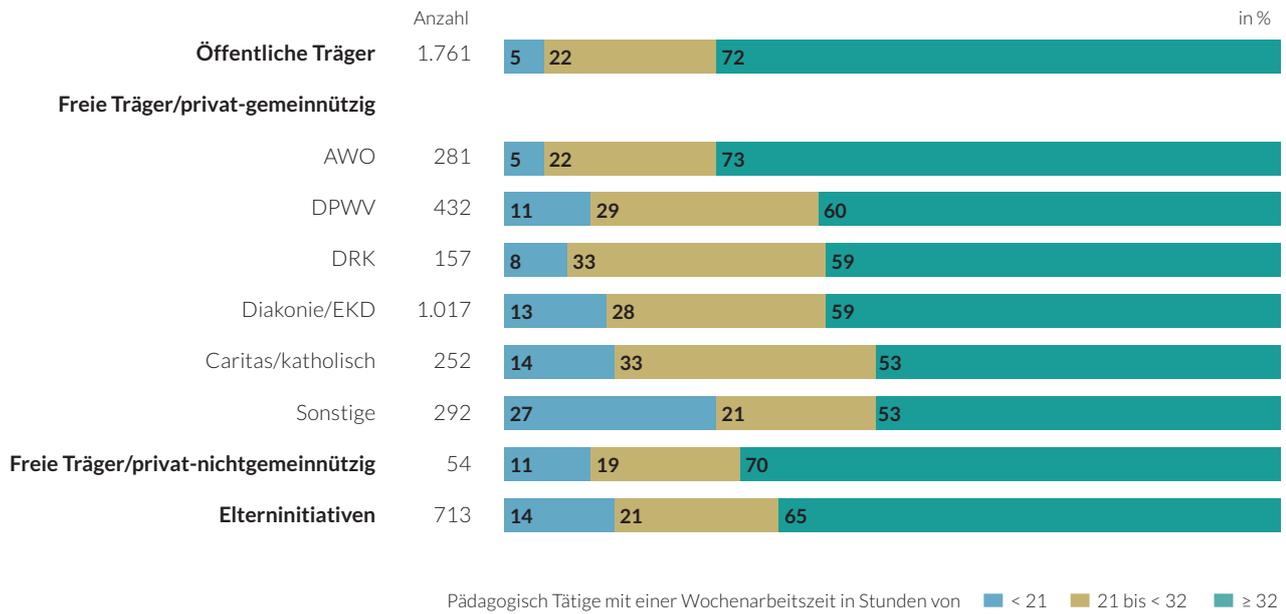
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa. So verfügt 2018 in HB mit 73% ein deutlich größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der 32 Wochenstunden und mehr umfasst, als in KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft bzw. katholischer Trägerschaft (z. B. Caritas) mit jeweils 53%. Demgegenüber arbeiten 27% der pädagogisch Tätigen in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger und jeweils 14% in KiTas von Elterninitiativen bzw. katholischer Träger weniger als 21 Stunden/Woche. Am geringsten ist der Anteil derjenigen mit einem solchen Arbeitsvertrag in öffentlichen KiTas und der der AWO: lediglich 5%.

Unter Dreijährige (25%) werden in HB deutlich seltener als ab Dreijährige (42%) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Unter Dreijährige nutzen hingegen zu 19% Angebote von Elterninitiativen, über Dreijährige nur zu 9%. Knapp ein Viertel der über Dreijährigen (24%) besucht KiTas der Diakonie oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.

KiTas nach Träger | Tab. 78, S. A37

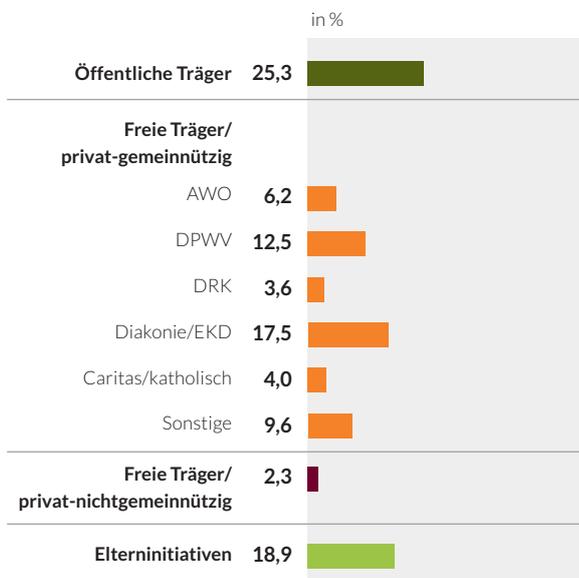
451 KiTas in HB	HB		DE
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	101	22,4%	32,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	20	4,4%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	42	9,3%	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	11	2,4%	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	89	19,7%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	18	4,0%	16,6%
Sonstige	45	10,0%	10,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	7	1,6%	2,5%
Elterninitiativen	118	26,2%	7,8%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81, S. A40

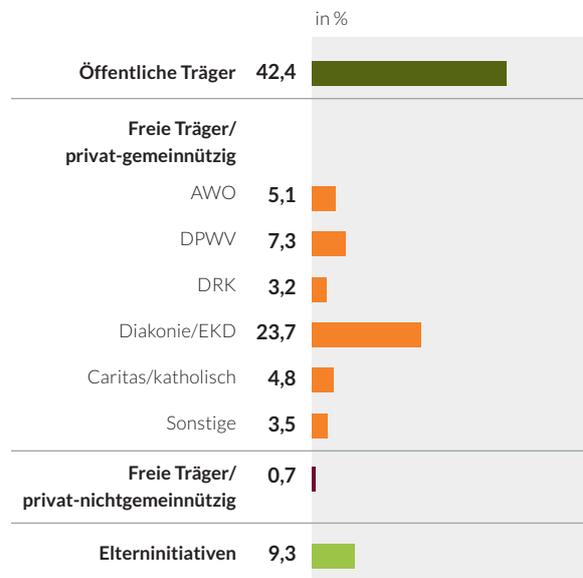


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, S. A38; Tab. 80, S. A39

4.860 Kinder < 3 Jahren



18.975 Kinder ab 3 Jahren



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2016 in HB durchschnittlich 5.515 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Bundesweit lagen die Ausgaben im Jahr 2016 mit 5.053 Euro etwas niedriger als in HB.

2016 wird in HB etwa jeder 22. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; dies entspricht einem Anteil von fast 5% an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit sind es ebenfalls 5%.

Im Rahmen des KiQuTG wird HB 2019 bis Ende 2022 vom Bund 45 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührentlastung der Eltern erhalten.¹ Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung² werden sich die Bundesmittel 2019 auf 4,0 Mio. Euro belaufen und sich im Jahr 2020 auf 8,1 Mio Euro erhöhen. In den Jahren 2021 und 2022 wären es jeweils 16,3 Mio. Euro.

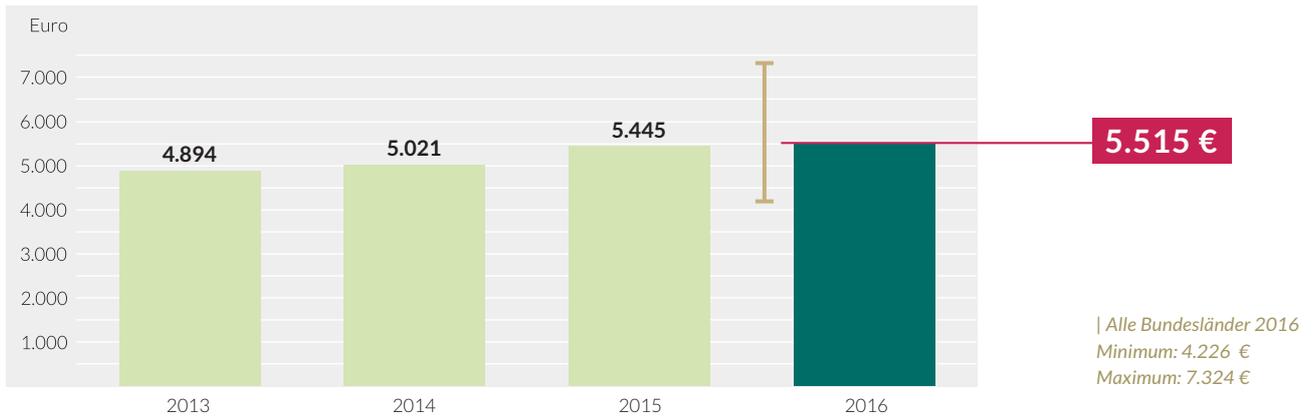
1 vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 25.04.2019 <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/unterzeichnung-des-ersten-gute-kita-vertrags-in-bremen/135726>

2 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019 <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | HB 2013–2016 | Tab. 21c, S. A16

Grundmittel von Land und Kommunen



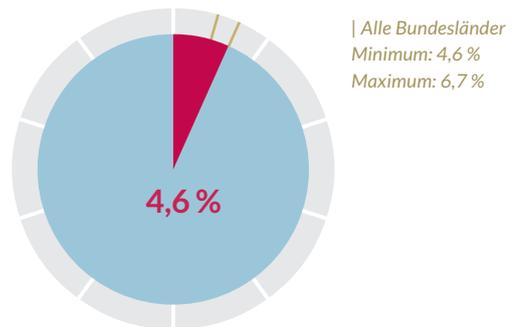
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HB 2016 | Tab. 23, S. A18

Für Bremen kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

Grundmittel für FBBE | HB 2016 | Tab. 22a, S. A17

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HB 2007–2017 | Tab. 45, S. A29

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio. Euro										
HB	Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.										
DE	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Bremen werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht ausgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Befristete Arbeitsverhältnisse von pädagogisch Tätigen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Bei der Abschätzung der Personalwochenstunden für unter dreijährige Kinder wurde auf den rechnerisch ermittelten Personalschlüssel für Gruppen mit unter vierjährigen Kindern zurückgegriffen, da in Bremen die Hälfte (50 %) der Kinder unter drei Jahren in U4-Gruppen betreut werden, hingegen lediglich 36 % in „reinen“ U3-Gruppen. Deshalb ist der Personalschlüssel in diesen Gruppen „repräsentativer“ für den realen Personalressourceneinsatz für Kinder unter drei Jahren.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen



Allgemeine Basisdaten

Fläche

Quelle: Statistisches Bundesamt: Feststellung des Gebietsstandes, 2017. Wiesbaden, 2019.

Einwohner*innen

Quelle: Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2017. Wiesbaden, 2019.

Geborene Kinder

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2017. Wiesbaden, 2019.

Geburten pro Frau

Quelle: Statistisches Bundesamt: Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren, 2017. Wiesbaden, 2019.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2017. Wiesbaden, 2019.

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (in der Bevölkerung)

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Migrationsstatus, 2017. Sonderauswertung. Wiesbaden, 2018.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2017. Sonderauswertung. Wiesbaden, 2018.

Anmerkung: Ergebnisse des Mikrozensus, 2017 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger*innen nach SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zum Bestand an Personen in Bedarfsgemeinschaften und an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) insgesamt und im Alter von unter 6 Jahren, 2019. Sonderauswertung Jahresdurchschnittswerte. Nürnberg, 2019.

FBBE auf einen Blick

Anteil der Kinder in FBBE nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Tageseinrichtungen (KiTas) insgesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Trägerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

KiTas nach Anzahl betreuter Kinder

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kindertagespflegepersonen

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018.

Daten zusammengestellt und berechnet von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019

Indikatoren Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für das Datenjahr 2018 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2017; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2018. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2017. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Bei den Angaben zu den Kindern in Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2017/2018 ist zu berücksichtigen, dass ab 2016 eine erweiterte Definition für die offenen Ganztagsangebote Anwendung findet (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2018; 6; Download von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf; 21.03.2018). Dies führt in diesem Bereich in einigen Ländern zu einem deutlichen Anstieg.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017 (Download von: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_BetreuungsquotenMigrationshintergrund.html)

Anmerkung:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2018) sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJSM) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genau vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindertagesgruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Zudem werden in hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitrressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt; Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/).

KiTas ohne Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:

In KiTas mit Leitungsteams sind mindestens zwei Personen anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/).

Qualifikationsniveau

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:
(Einschlägiger) Hochschulabschluss:
Dipl.-Sozialpädagog*in oder Dipl.-Sozialarbeiter*in oder Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in oder Dipl.-Sozialpädagoge*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte*r Kindheitspädagog*in (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)
(Einschlägiger) Fachschulabschluss:
Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in
(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:
Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe
Sonstige Ausbildungen:
Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapeut*in), Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenpfleger*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in und med. Bademeister*in, Logopäd*in, Sonderschullehrkraft und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse
In Ausbildung:
Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung
Ohne Abschluss:
Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum,

Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

KiTas nach Träger

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:
Öffentlicher Träger:
Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen
Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:
Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen
Sonstige freigemeinnützige Träger:
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen
Privat-nichtgemeinnützige Träger:
Unternehmens-/Betriebs-, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen
Elterninitiative:
Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkung:
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.
Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, miterücksichtigt. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2016, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2016, Wiesbaden 2017; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.
Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Bildungsfinanzbericht 2018: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Anmerkungen:
Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte

abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eigenomneme Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern; Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 06.05.2019).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJS sm	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
Schulk.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
-	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung

© 2019

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Marion Schnepf, www.lokbase.com

Foto

Frank Springer, www.frank-springer.de

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583

Verantwortlich

Anette Stein

Director Wirksame Bildungsinvestitionen

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Autorinnen

Kathrin Bock-Famulla

Anne Münchow

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen